

УДК 81

Стойко Г. ст.гр. Б-21

Гусятинський коледж Тернопільського національного технічного університету імені Івана Пулюя

AUS DER GEXHICHTE DEUTSCHLANDS. DIE NATIONALSYMBOLE

Науковий керівник: викладач Кріль Л.В.

Schon im VII. — VIII. Jahrhundert siedelten sich auf dem Territorium des heutigen Deutschlands germanische Stämme. Im 9.— 10. Jahrhundert entstanden die ersten Städte. Da Deutschland im Zentrum Europas liegt, kreuzen sich hier die wichtigsten Handelswege von Norden nach Süden und von Osten nach Westen. Die Kaufleute brachten in die Städte ihre Waren und bezahlten der Stadt hohe Zölle. Dadurch wurden die Städte immer reicher, und ihre Kultur und Kunst blühten auf. Im Mittelalter war Deutschland ein feudaler Staat, der aus mehr als 300 Herzogtümern bestand. Sie führten gegeneinander dauernde Kriege, was die Lage des Volkes verschlimmerte und jeden Fortschritt hemmte. Später vereinigten sich die Herzogtümer und bildeten ein Reich. Jahrhunderts war Deutschland ein entwickelter Industriestaat, der sich nach Eroberung neuer Räume strebte. Davon zeugte die Teilnahme Deutschlands am ersten Weltkrieg, den es verlor. Von 1933 bis 1945 herrschte im deutschen Staat faschistische Diktatur. Später, im Jahre 1949, wurden zwei Staaten gegründet — die BRD und die DDR. Das brachte dem deutschen Volk viele Unannehmlichkeiten. Zahlreiche Familien und Verwandte waren voneinander getrennt und konnten sich jahrelang nicht sehen. In ihrer wirtschaftlichen Entwicklung blieb die DDR zurück und muss heute noch in diesem Zusammenhang viele Schwierigkeiten überwinden. Erst am 3. Oktober 1990 vereinigten sich die beiden deutschen Staaten und begannen zusammen ihre Wirtschaft zu entwickeln. Heute ist Deutschland ein hochentwickeltes Industrieland mit einer produktiven Landwirtschaft und nimmt ihrer Entwicklung nach einen der ersten Plätze in Europa und in der Welt ein.

In einigen Wirtschaftszweigen ist Deutschland den anderen Ländern voran. Die Farben Schwarz-Rot-Gold dienten erstmals auf dem Wartburgfest 1817 als Erkennungszeichen der deutschen studentischen Vereinigung, die sich dem Kampf für nationale Einheit und politische Freiheit Deutschlands verschrieben. Im Jahre 1848 bestimmte die Frankfurter Nationalversammlung SchwarzRot-Gold zur Fahne des Deutschen Bundes. Das von Bismark gegründete Deutsche Reich galt sich die Fahne SchwarzWeiß-Rot.

Die Weimarer Republik versuchte einen Kompromiss zwischen den beiden Fahnen zu schließen. Im Herbst des Jahres 1918 waren auf den Straßen und Plätzen Leipzigs und vieler anderer Orte schwarz-rot-goldene Fahnen zu sehen. Artikel 22 des Grundgesetzes Deutschlands bestimmt: "Die Bundesflagge ist schwarz-rot-gold". Der Adler, das Wappenvogel des Bundeswappens, war das Herrschaftszeichen der römischen Kaiser. Karl der Große übernahm das Symbol kaiserlicher Macht. Der einköpfige Adler wurde zum Staatswappen des 1871 gegründeten deutschen Reiches, 1918 — schon in der heutigen Form — auch von der Weimarer Republik übernommen. 1949 bestimmte Bundespräsident Heuss den Adler als Staatswappen der Bundesrepublik Deutschlands. Wie die Flagge der BRD geht auch die Nationalhymne auf die Zeit vor der Revolution 1848 zurück. Der Text "des Liedes der Deutschen" wurde im Jahre 1841 von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben zu einer Melodie von Joseph Haydn verfasst. Nach dem ersten Weltkrieg erhob der erste Präsident der Weimarer Republik, Friedrich Ebert, das "Lied der Deutschen" zur Deutschen Nationalhymne. Im August 1991 bestätigten der Bundespräsident Richard von Weizsäcker und Bundeskanzler Helmut Kohl die dritte Strophe des "Liedes der Deutschen" als die Nationalhymne des deutschen Volkes.